



Teltow-Grundschule

Ganztagschule im Schöneberger Kiez

Von der Integration zur Inklusion



Eine Schule für alle, die unterschiedliche Begabungen und den Zusammenhalt im Kiez fördert.

Inhaltsverzeichnis

1	Von der Integration zur Inklusion	2
2	Klassenlehrer / Klassenerzieherkonzept	4
3	Übersichten.....	5
3.1	Unterstützungskonzept Teltow-Grundschule.....	5
3.2	Stützteam	6
3.3	Festgelegte Handlungsschritte für jede Art von Gewaltvorfällen an unserer Schule .	7
3.4	Übersicht der Beteiligungen durch andere Dienste bei Gewaltvorfällen	8
3.5	Gewaltfreie Schule	9
3.6	Schulregeln.....	10
	Impressum	11

1 Von der Integration zur Inklusion

Am 3. Mai 2008 ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Kraft getreten. Deutschland hat als einer der ersten Staaten das Übereinkommen am 30. März 2007 unterzeichnet.

§ 24 in leichter Sprache

Schule

- Alle Kinder sollen in die gleichen Schulen gehen.
- Behinderte Kinder und nicht behinderte Kinder sollen gemeinsam lernen. Es soll keine Sonder-Schulen geben.
- Die Lehrer und Lehrerinnen müssen für alle Kinder da sein. Sie müssen für jedes Kind die richtige Hilfe kennen.
- Dafür brauchen auch die Lehrer und Lehrerinnen eine gute Ausbildung.
- Manche Kinder brauchen viel Unterstützung. Das geht auch in der Schule für alle. Die Unterstützungsperson kommt dann mit in die Klasse.
- Nach der Schule geht das weiter.
- In der Ausbildung lernen alle zusammen. Auch an der Universität!

Unter Inklusion wird also eine verbesserte, weiterentwickelte, von Fehlformen bereinigte Integration verstanden.

Das Inklusionskonzept ist die notwendige Antwort auf die realen Unvollkommenheiten der Integrationspraxis, die sich in manchen Schulen beobachten lassen.

Integration kann nämlich dazu führen, dass die zusätzliche Unterstützung streng auf das behinderte Kind in der Regelschulklasse fokussiert wird, während der Unterricht insgesamt sich nicht ändert; dann ist Integration nur eine Addition von sonderpädagogischen Hilfen in die unveränderte Regelschule.

Eine Inklusion verbessert aber den ganzen Unterricht unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Schüler(*).

Der am häufigsten beschriebene Mangel in der Praxis von Integration besteht offensichtlich darin, dass sie als organisatorische und additive Maßnahme für einzelne behinderte Kinder durchgeführt wird.

Inklusion als Zielbegriff umfasst aber

"...alle Kinder, unabhängig von ihren physischen, intellektuellen, sozialen, emotionalen, sprachlichen oder anderen Fähigkeiten ... Das soll behinderte und begabte Kinder einschließen, Kinder von entlegenen oder nomadischen Völkern, von sprachlichen, kulturellen oder ethnischen Minoritäten sowie Kinder von anders benachteiligten Randgruppen oder -gebieten" (Salamanca-Erklärung 1996).

Wenn Inklusion als optimierte Integration **den Unterricht** und das Zusammenleben in der ganzen Klasse **verändert**, rückt sie neben den behinderten Kindern unvermeidlich auch andere Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in den Aufmerksamkeitsfokus der Lehrpersonen.

Die inklusive Schule ist eine integrative, völlig aussonderungsfreie Reformschule, die allen ihren Kindern und Jugendlichen die individuell optimale Bildung und Erziehung vermitteln will. Jedes Kind gilt als besonderes Kind. Die große Heterogenität der Schüler und Schülerinnen wird von den Lehrpersonen der inklusiven Schule als Selbstverständlichkeit betrachtet; Unterricht auf mehreren Niveaus findet in jeder Klasse statt. Die Regelschullehrer werden dabei von sonderpädagogischen Fachkräften und bei Bedarf von weiteren Fachkräften unterstützt.

(*) vgl. A. Hinz .Vom sonderpädagogischen Verständnis der Integration zum Integrationspädagogischen Verständnis der Inklusion)

Inklusion bedeutet mehr als gemeinsamer Unterricht. Daher ist eine schulinterne Vernetzung in der Ganztagschule - räumlich und möglichst auch organisatorisch - mit den Sozialarbeitern bzw. Erziehern und Schulhelfern, außerschulisch mit der Jugendhilfe und mit anderen Unterstützungseinrichtungen herzustellen.

Daraus haben wir für die Teltow-Grundschule folgende Maßnahmen abgeleitet:

2 Klassenlehrer / Klassenerzieherkonzept

Grundsätze:

Schüler*innen benötigen eine überschaubare Anzahl von erwachsenen Bezugspersonen,
Ein Klassenteam mit überschaubarer Anzahl von Personen kann pädagogische, inhaltliche, organisatorische Absprachen besser aufeinander abstimmen,
Personen, die genaue Kenntnis über die Kinder haben, vergrößern die Chance für „ruhiges Fahrwasser“ im Unterricht

Aller Erfahrung nach wirkt solche Praxis beruhigend auf die jeweiligen Klassensituationen
Das war der Grund, bei der Entwicklung der Teltow-Grundschule zur Gebundenen Ganztagschule das an der Schule bereits übliche Klassenlehrer*in - Coop-Lehrer*in Prinzip auf ein Klassenerzieher*innenprinzip auszuweiten

In der Konsequenz bedeutet das:

Mit Ausnahme der Fächer Sport ab Klasse 3, Englisch sowie gegebenenfalls Musik, die möglichst durch Fachlehrer*innen unterrichtet werden, sollten alle anderen Unterrichtsfächer durch Klassenlehrer*in und Coop-Lehrer*in unterrichtet werden.

Dies bezieht sich (auch in Ermangelung einer ausreichenden Anzahl an Sonderpädagogen) ebenso auf die erforderlichen pädagogischen und sonderpädagogischen Fördersituationen.

Dieses Prinzip macht den pädagogischen Einsatz in „nicht studierten“ Bereichen nötig und erfordert in allen Fällen eine konsequente Einarbeitung und Auseinandersetzung mit neuen Unterrichtsfächern und Fördersituationen

Davon bleiben natürlich auch die Erzieher*innen nicht unberührt. Jene Stunden, die rechnerisch für zusätzliche Betreuung einiger Schüler zugewiesen werden, gehen teilweise in dem gewünschten Klassenerzieher*in Prinzip mit auf, d.h. der/die Klassenerzieher*in hat auch integrations-erzieherische Bereiche abzudecken und der/die Integrationserzieher*in hat u.U. Klassenerzieher*innen Aufgaben.

Nach dem Klassenteam-Verständnis der Teltow-Schule liegt bereits in diesem Prinzip an sich ein Teil der erforderlichen Integration schwierigerer Schüler*innen.

Darüber hinaus ist in diesem Verständnis das Lehren, Erziehen und in allen erforderlichen Bereichen Fördern die Aufgabe eines jeden Pädagogen unserer Schule. Die Unterschiedlichkeit der Ausbildungen sowohl in der Gruppe der Erzieher*innen als auch jener der Lehrer*innen dient der kollegialen Beratung und schulinternen Fortbildung.

In der Praxis entsteht der inklusive Ansatz dadurch, dass alle Integrationsstunden, Förderstunden, Stellenanteile für Facherzieher für Integration in die direkte Arbeit mit den Klassen sowohl im Unterricht als auch im freizeitpädagogischen Bereich gegeben werden.

Eine Zuordnung bestimmter Ressourcen zu einzelnen Schüler*innen wird dann durch das Team entschieden.

3 Übersichten

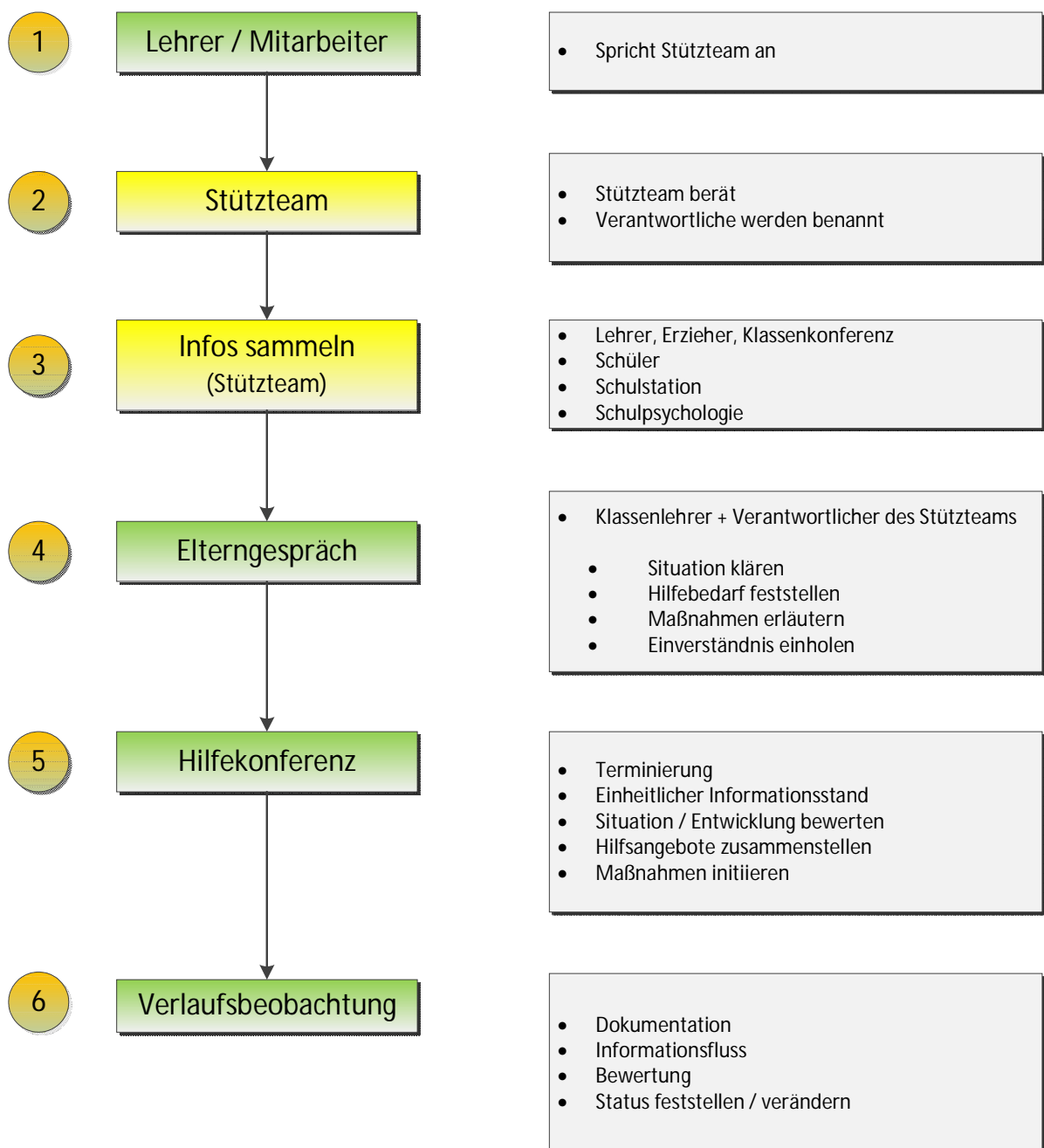
Zur strukturierten Arbeit mit den Kindern dienen die nachfolgenden Übersichten.

3.1 Unterstützungskonzept Teltow-Grundschule

Vor den Sommerferien	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #f4a460;">Unterstützungskonferenz</td> </tr> <tr> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;">SAPh</td> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;">SAPh+3.Kl.</td> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;">Kl. 3 - 6</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #cfe2f3;">Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn</td> </tr> </table>	Unterstützungskonferenz			SAPh	SAPh+3.Kl.	Kl. 3 - 6	Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn			Zuordnung der Kinder mit Förderbedarf in die Fördergruppen für das kommende Schuljahr.
Unterstützungskonferenz											
SAPh	SAPh+3.Kl.	Kl. 3 - 6									
Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn											
Nach den Sommerferien	<table border="1" style="width: 100%; background-color: #f1c232;"> <tr> <td style="text-align: center;">Fördergruppen</td> </tr> </table>	Fördergruppen	Durchführung der Förderung, wie festgelegt Förderpläne werden erstellt								
Fördergruppen											
In der Woche vor den Herbstferien	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #f4a460;">Unterstützungskonferenz</td> </tr> <tr> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;">SAPh</td> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;"></td> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;"></td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #cfe2f3;">Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn</td> </tr> </table>	Unterstützungskonferenz			SAPh			Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn			Zuordnung der Schulanfänger zu SoPäd- und basaler Förderung findet statt.
Unterstützungskonferenz											
SAPh											
Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn											
Vor / Nach den Herbstferien	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #f4a460;">Klassenteamsitzungen</td> </tr> <tr> <td colspan="2" style="background-color: #cfe2f3;">KlassenlehrerIn, KlassenerzieherIn, SonderpädagogIn, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn</td> </tr> </table>	Klassenteamsitzungen		KlassenlehrerIn, KlassenerzieherIn, SonderpädagogIn, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn		Förderbedarf der Schüler wird im Klassenteam überprüft und protokolliert					
Klassenteamsitzungen											
KlassenlehrerIn, KlassenerzieherIn, SonderpädagogIn, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn											
	<table border="1" style="width: 100%; background-color: #f1c232;"> <tr> <td style="text-align: center;">Fördergruppen</td> </tr> </table>	Fördergruppen	Durchführung der Förderung, wie festgelegt								
Fördergruppen											
letzte Januarwoche	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #f4a460;">Unterstützungskonferenz</td> </tr> <tr> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;">SAPh</td> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;">SAPh+3.Kl.</td> <td style="width: 33%; background-color: #f4a460;">Kl. 3 - 6</td> </tr> <tr> <td colspan="3" style="background-color: #cfe2f3;">Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn</td> </tr> </table>	Unterstützungskonferenz			SAPh	SAPh+3.Kl.	Kl. 3 - 6	Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn			Zuordnung der Kinder wird überprüft, ergänzt, korrigiert, ggf. neu zugeordnet
Unterstützungskonferenz											
SAPh	SAPh+3.Kl.	Kl. 3 - 6									
Schulleitung, KlassenlehrerInnen, SonderpädagogInnen, IntegriationserzieherIn, SozialpädagogIn											
	<table border="1" style="width: 100%; background-color: #f1c232;"> <tr> <td style="text-align: center;">Fördergruppen</td> </tr> </table>	Fördergruppen	Durchführung der Förderung, wie festgelegt Förderpläne werden erstellt								
Fördergruppen											

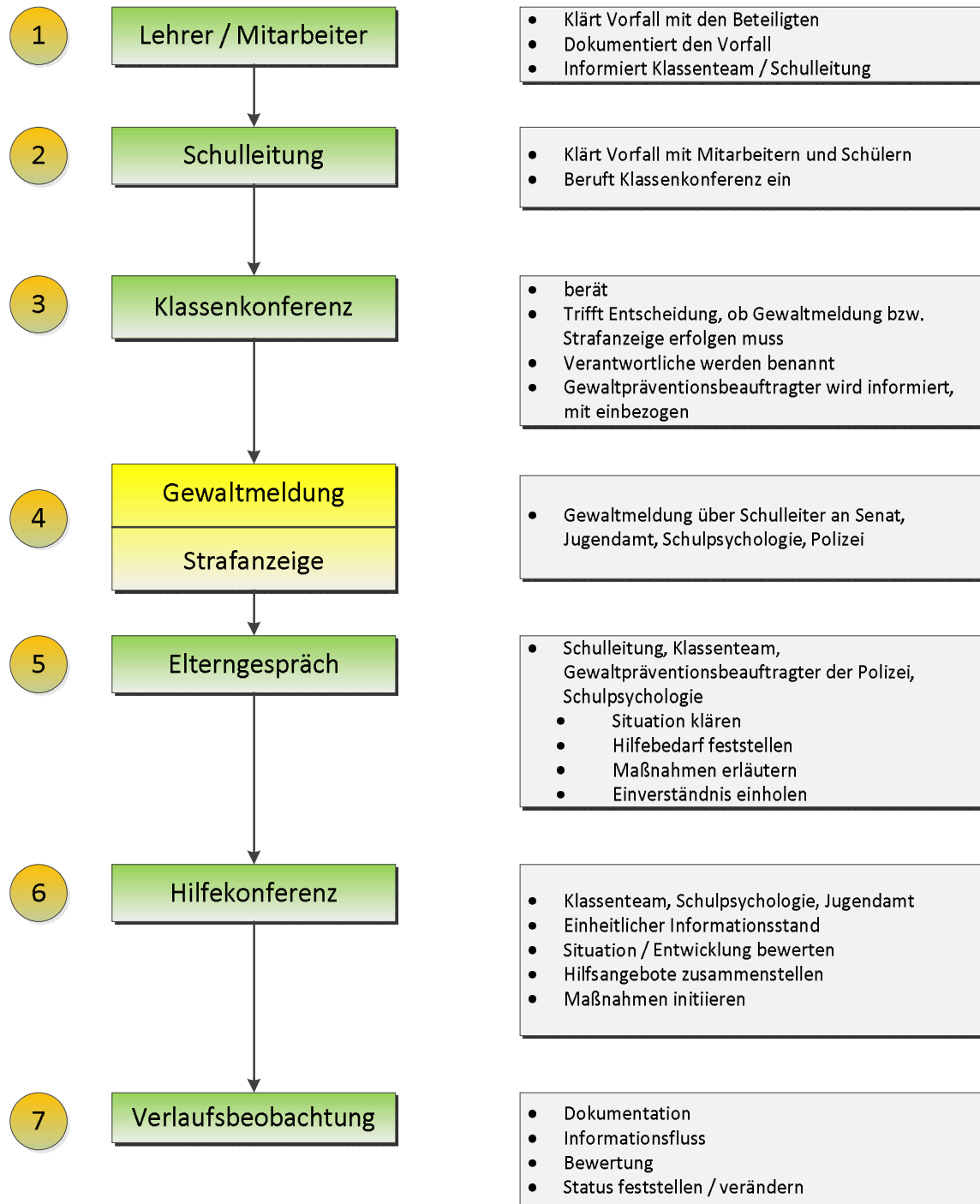
3.2 Stützteam

Handlungsschritte Stützteam

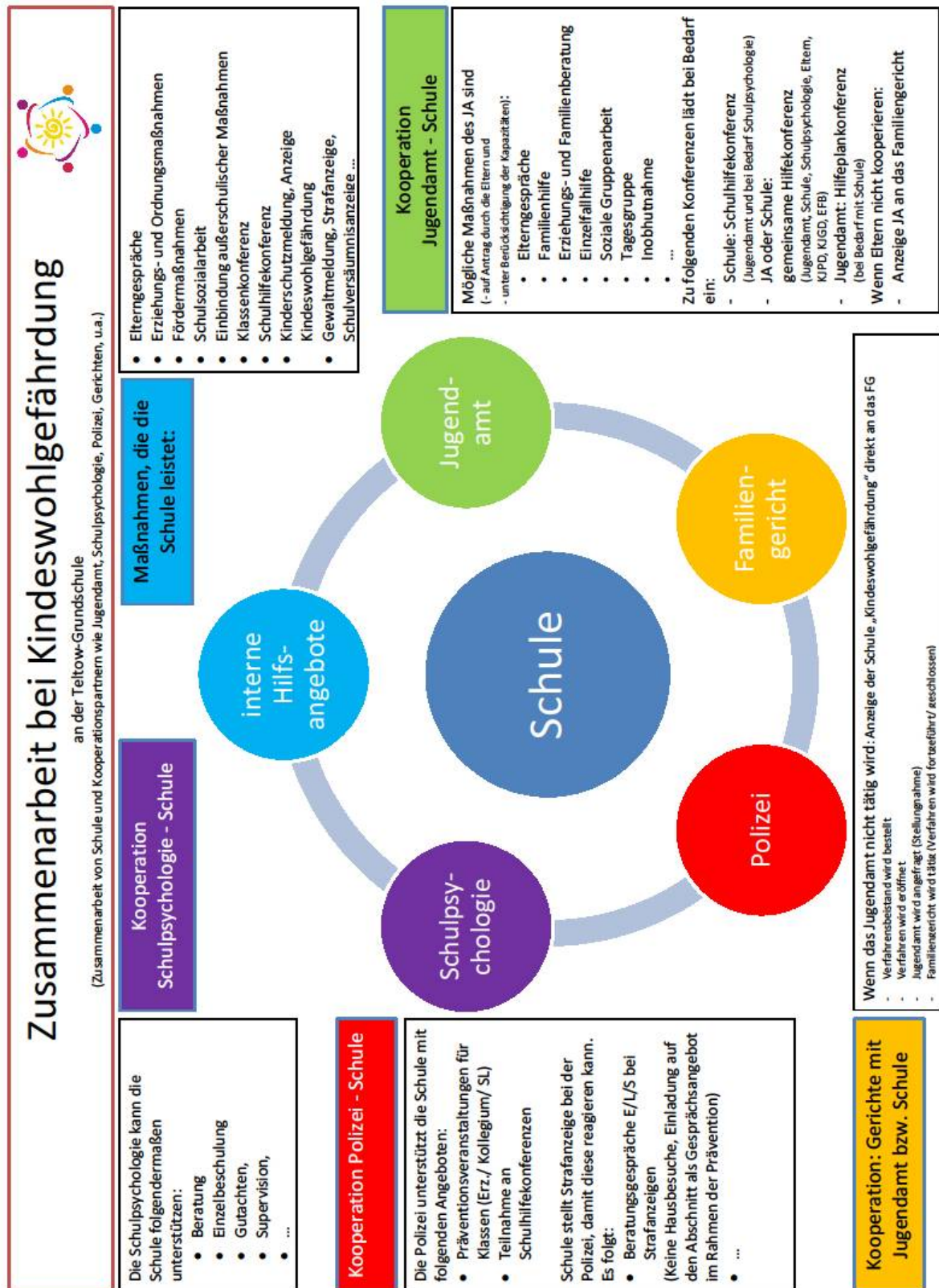


3.3 Festgelegte Handlungsschritte für jede Art von Gewaltvorfällen an unserer Schule

Handlungsschritte Gewaltvorfall



3.4 Übersicht der Beteiligungen durch andere Dienste bei Gewaltvorfällen



3.5 Gewaltfreie Schule

LEITBILD

„Wir begegnen uns mit Achtung und Wertschätzung.
Wir sind höflich, hilfsbereit und kameradschaftlich.
Wir benehmen uns täglich so, dass alle sich wohlfühlen und
gern in die Schule kommen.“

GEWALTFREIE SCHULE

INTERVENTION

Sofortreaktion
Situative Entscheidung
Hausmeister helfen
(Arbeit statt Strafe)
Wiedergutmachung
Freundschaftsdienst für
den Geschädigten
Elterngespräche

PRÄVENTION

10 goldene Regeln
Soziale Stunde
Klassenrat
Buddies
Soziales Training
Präventionsprojekte Kl. 5/6
Stützteam
Pause
Erziehungsmaßnahmen
Fortbildung
Eltern

KOOPERATION

Schulstation
Schulpsychologie
Präventionsbeauftragte der
Polizei
(Frau Dinter)
Polizeiabschnitt 42
Jugendamt

UMGANG MIT FEHLVERHALTEN

3.6 Schulregeln

Die vier Grundrechte an der Teltow-Grundschule

An unserer Schule hat jeder das Recht,



Die 12 goldenen Regeln der Teltow-Grundschule

1. Wir bewegen uns im Schulgebäude rücksichtsvoll und leise und gehen auf der Treppe auf der rechten Seite. Kinder werden auf die Regel hingewiesen und ermahnt.	7. Wir essen und trinken nur in den Räumen. Kinder werden in die Cafeteria oder in den Klassen-/Gruppenraum zurückgeschickt oder essen auf dem Flur.
2. Wir hören uns in Gesprächen zu und lassen uns gegenseitig ausreden. Kinder werden auf die Regel hingewiesen und verwarnt. Die Regel wird geübt.	8. Handys und weitere elektronische Geräte sind in der Schule ausgeschaltet und bleiben in der Schultasche. Geräte werden eingezogen und müssen von den Eltern abgeholt werden.
3. Bei STOPP ist Schluss! Ein konfliktlösendes Gespräch mit den betroffenen Kindern wird geführt. Je nach Schwere des Vorfalls: Elterngespräch, über Schulleitung Meldung an die Polizei, Meldung ans Jugendamt.	9. Wir transportieren Bälle jeglicher Art im Schulgebäude in einem Stoff- oder Plastikbeutel. In der 1. großen Pause spielen wir auf dem vorderen Schulhof nur mit Softbällen Fußball. Bälle werden eingezogen und erst zurückgegeben, wenn ein Beutel mitgebracht wird.
4. Wir gehen achtsam mit eigenen und fremden Dingen um (kein Wegnehmen, keine Sachbeschädigungen). Es wird Schadensersatz und Wiedergutmachung geleistet.	10. Während der Unterrichtszeit / Betreuungszeit von 8:00 bis 16:00 Uhr wird das Schulgelände nicht verlassen. Eltern werden benachrichtigt.
5. Wir sind alle pünktlich. Kinder werden ermahnt. Im Wiederholungsfall werden die Eltern informiert. Kinder der Klassen 5 und 6 arbeiten die verspäteten Minuten nach.	11. Spucken ist verboten. Spucke muss entfernt werden. Im Wiederholungsfall soll eine größere Fläche gereinigt werden.
6. Wir bringen unser Lern- und Arbeitsmaterial immer vollständig mit. Kinder werden ermahnt. Im Wiederholungsfall werden die Eltern informiert.	12. Kaugummiverbot auf dem gesamten Schulgelände. Kaugummi wird sofort entsorgt und restliche Kaugummis werden eingezogen. Im Wiederholungsfall werden Reinigungsarbeiten angeordnet.

September 2009

Impressum:

*Teltow-Grundschule
im Bezirk Tempelhof-Schöneberg*

Anschrift:

*Feurigstr. 57
10827 Berlin*

Kontakt:

*Tel: 030 - 90277 7160
Fax: 030 - 90277 6420
email: sekretariat@teltow.schulen-ts.de*

Schulleitungsteam:

*Schulleiterin: Frau Schendel
stellv. Schulleiterin: Frau Greiner-Vogel*

Berlin, 01.05.2018

E. Schendel